

Halle'sche Zeitung

Morgen-Ausgabe für Anhalt und Thüringen. Jahrg. 216 Nr. 52

Bezugspreis: monatlich 3.00, — mit Postgebühren. Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Buchhändler und unter Nachnahme entgegen.
Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Central 7801.
abends von 7 Uhr an Redaktion 5509 und 5910. — Druckereifonto: Leipzig 20 512.

Halle-Saale
Donnerstag, 1. Februar 1923

Anzeigenpreis: Die Seite, 34 mm breit mm-Großzettel 50.—A. Die Seite, 30 mm breit mm-Großzettel 30.—A. Rabatt nach Cont. Erklärungsart Halle-Saale.
Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf zum Kurpark Str. 9209
Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Bleich, Halle-Saale

Drohende Kriegsgefahr im Orient

Die entscheidende Wendung in Lausanne

Lausanne, 31. Januar.
Nach Mitternacht abfuhren hier die Redaktionen von einem offenen Zuge Englands und Frankreichs in der Orientfrage. Eine offizielle Erklärung der englischen Delegation lautet wörtlich: Die von Dames lancierte offizielle Werbung, Frankreich habe Angara dahin verständigt, daß der Friedensvertrag nicht als endgültig anzusehen sei, und daß die französische Delegation daher zwecks weiterer Verhandlungen in Lausanne bleibe, bedeutet eine flagrante Verletzung der in den letzten Tagen erzielten gegenseitigen Vereinbarung und wurde ohne vorherige Befragung der britischen Regierung nach der englischen Delegation veröffentlicht. Diese Erklärung erklärt, daß sie ihren bisherigen Standpunkt unter keiner Bedingung ändern werde. In Sonntagskreisen herrscht eine ungeheure Aufregung; man stimmt allgemein an, daß Frankreich England durch diese neuen, sehr gewagten Wandel in den Augen des Orients durchbrennen wolle.

In englischen Kreisen wird folgende Darstellung von den französischen Plänen gemacht: Poincaré habe in den letzten Tagen heimlich eine Entente zwischen Bulgarien, Rumänien, Serbien, Griechenland und der Türkei geschaffen. Der bulgarische Minister Todoroff habe in diesen Tagen nach Moskau, um in Rußland wegen der schwebenden Frage zu sondieren. Dieser Plan, unter Führung Frankreichs in eine entente feindliche Richtung gedrängt werden, damit England in dem als unvermeidlich angesehenen neuen Kriege im nahen Orient vollumfänglich isoliert bleibe, und so die Hauptrolle Frankreichs nicht streben kann. Poincaré spielt seinen nächsten Trumpf aus.

Wie erklärt wird, will Lord Curzon wegen in entscheidender Weise gegen die französische Machtpolitik Stellung nehmen und erklären, daß Englands Bestreben auf dem Ziele stehe. Es handle sich um Frieden oder um Krieg. Falls die Türkei den Vertrag nicht einblende annehme, werde der Krieg erfolgen. Als erste Forderung, welche der Krieg gegen England die Bedingung von Konstantinopel und Alexandrette verfolge. Eine zweite Konferenz dieser Art werde voraussichtlich die Abreise der englischen Truppen im Rhein- und sein.

Militärischer Aufmarsch

London, 31. Januar.
„Times“ meldet aus Konstantinopel, die Türkei treffe alle Vorbereitungen, um in eine neue Kampagne zu ziehen. In politischen Kreisen in Angara werde offen gesagt, daß die Türkei nicht einem Kriege zurückzukehren, von Großbritannien in der Mosulfrage seine Haltung ändere.

Bagdad, 31. Januar.
Die Verstärkung der britischen Garnison in Mosul durch Truppen aus Bagdad und aus Bagdad besteht. Die Truppen ziehen innerhalb 150 Kilometer nördlich des heiligen Mosul Truppen zusammen.

Ein Polentransport angehalten

Eiberfeld, 31. Januar.
Gestern nachmittag kam es in Eiberfeld zu ersten Zwischenfällen. Offenbar auf Grund einer französischen Seite eingeleitete Aufzögerung waren Polen den früher preussischen Gebiet, die fließend deutsch sind und schreiben, auf dem Eiberfelder Bahnhänge angekommen, um den Franzosen im Einbruchgebiet der Durchführung des Bahn- und Kohleverkehrs Hilfe zu leisten. Die Züge verließen sich unter der Führung eines in fließend Französisch der, als er erkannt wurde, sich mit Hilfe der deutschen Schutzpolizei vor dem Ueberwinden retten konnte. Die eingetroffenen Polen wurden sofort von der Bahn wieder an die deutsche Seite abgeführt. Außerdem ist Vorfrage getroffen, auch weitere Truppen von deutschen Post- und Bahnhöfen aus dem ehemals preussischen Gebiet nicht, das darüber gefangen können, wenigstens nicht, soweit ihr Weiter durch Deutschland geht.

Berlin, 31. Januar.
Von einem Augenzeugen in Trier wird den Mittern erreicht: Ein hoher Beamter wurde innerhalb einer Stunde dem besetzten Gebiet in brutalster Weise ausgehoben, unter schwerster militärischer Bedeckung verladen und ins Haus zurückgeführt.
Die Station erschienen der Oberpräsident und andere der deutschen Regierung aus dem Bahnhof. Die wurden einschließlich einer großen Ansammlung von ihren Arbeitern von Schwarzen abgegründet. Im wurde der Verhaftete von 10 schwerbewaffneten Schwarzen Beamten mit aufgewiesenen Mänteln, mehreren Offizieren und 100 Soldaten bewacht. An Bindung wurde er dann abgeführt.
In Rom in wurden den Beamten der Schutzpolizei sämtlich Gelder zur Auszahlung der Befehlsung für Februar den schwarzen Truppen zurückgenommen.

Als Mittag lag keine Mitteilung über die Durchführung der Polikontrolle im Nahgebiet vor, dagegen sind neue Militärkontrollstationen eingerichtet worden, so in Ratingen-Ost, Kupferdreh, Göttingen, Rangierbahnhof Borsdorf, Sinau-Üb, Neudammhansen-Saustaubhof und Friedbrichfeld bei Westel. Die Militärkontrollstationen beschränken sich zunächst auf die Feststellung der noch dem anstehenden Gebiet durchgehenden Kohlenzüge. Zünftigen Nachm und Linden sind zwei neue Kontrollstationen eingerichtet worden. Zahlreiche neue Verhaftungen sind erfolgt.

Es, 31. Januar.
Regierungsrat Verhoff, der an Stelle des Oberregierungsrats Meyer die Leitung des Ausfuhramtes übernommen hatte, ist gestern verhaftet und ausgewiesen worden. Meyer wurden mehrere Kollektivfreie und ein Referent ausgewiesen. Alle Angehörigen, etwa 600, legten die Arbeit nieder. Alle wurden beim Verlassen des Amtes genau untersucht. Auch waren Maschinengewehre aufgefunden. Eine große Wertschätzung hatte sich nahe dem Ausfuhramt angesammelt und empfing die Angehörigen mit tosendem Beifall. Zur zwei weibliche Angehörige erklärten sich zur Weiterarbeit bereit.

Wiesbaden, 31. Januar.
Gestern nachmittag ist der Hauptbahnhof von französischem Militär besetzt worden. Die Züge, die von auswärts noch einlaufen sind, sind nicht mehr geleitet worden. Jeder Verkehr ruht.

Für eifige Leser

Am Devisenmarkt hat die Restosität zugenommen, deren Folge stärkere Anstärkungen waren. Demgegenüber war der Effektenverkehr nicht einseitig, aber beweglicher. Der Rohstoffmarkt war schwach und bei geringer Kaufkraft.

In Lausanne steht Frankreich und England vor einem offenen Kriege.

Die Türkei trifft Vorbereitungen zur Wiederaufnahme des Kampfes.

Im Falle einer kriegerischen Entwicklung im Orient beschließt England, zunächst Konstantinopel und Alexandrette zu blockieren.

Die englischen Truppen im Mossulgebiet werden verfrachtet.

In Eiberfeld wurde ein Transport Polen unter Führung eines Franzosen angehalten und wieder nach der Dikrange abgeführt.

Die deutsche Regierung hat gegen die Beschlagnahme von Kranenhäusern in Offenbrücklich Protest eingelegt.

Die Verhaftungen und Ausweisungen im besetzten Gebiet dauern unvermindert an.

Frankreich beschließt, in allerhöchster Zeit der deutschen Regierung die für das Ruhrgebiet in Aussicht genommenen Maßnahmen in einer Note mitzuteilen.

Die französische Kammer hat die Debatte über die Annullation auf unbestimmte Zeit vertagt.

Der Völkerbundsrat bestimmte gestern den bisherigen Gouverneur von Ägypten Mac Donnell zum Oberkommissar von Danzig.

Der schwedische Gesandte in Berlin, Dreier von Ehren, ist gestorben.

In Mannheim kam es bei einem Vorzuge des Admirals Scher zu tönnmündlichen Ausschreitungen. Diebstahl räumte den Saal, wobei zwei Beamte verletzt wurden.

Auf der Heiligengebeude in Oberhesseln ereignete sich ein Explosionunglück. 300 Bergleute sind eingeschlossen. Ein großer Teil konnte sich retten. Ueber Tote und Verletzte können noch keine Angaben gemacht werden.

Der Hauptbahnhof von Mailand ist durch Feuer zerstört. Menschen sind nicht zu Gebote gekommen.

Dollar amtlich 48877,50 G.

Die Besetzung Effens auf der Friedenskonferenz

Aus Wilsons Memoiren.
Aus den von H. St. Baker herausgegebenen Memoiren Wilsons, die demnächst bei Paul Ziff in Leipzig erscheinen, sind wir in der Lage, im folgenden einen weiteren Abschnitt zu veröffentlichen, der sich mit dem Kampf der Amerikaner und Franzosen in der Frage der Rüstungsbeschränkungen beschäftigt. Es geht daraus u. a. hervor, daß die Besetzung Effens von den Franzosen schon auf der Friedenskonferenz vor drei Jahren gefordert wurde. Es wird berichtet:

Als der erste gedruckte Entwurf des Wilsonschen Völkerbündungsvertrages zur Ausgabe gelangte, merkte man in Paris bald, was die Amerikaner mit der im vierten der vierzehn Punkte ausgedrückten Forderung eigentlich wollten, nämlich mit einer Rüstungsbeschränkung „auf das niedrigste Maß, das mit der inneren Sicherheit vereinbar ist.“

Artikel IV des Wilsonschen Völkerbündungsprogramms umfaßte einige Forderungen, die unmittelbar an die Bürger der kontinentalen Macht und Sicherheit richteten. So sollte z. B. die Wehrpflicht nicht nur in Deutschland, sondern in allen Ländern „von allen Signatarmächten des Friedensvertrages“ abgeschafft werden. Die Verkettung von „Militarisation und Kriegsgewinn von privaten Unternehmern zu privatem Vorteil“ sollte verboten werden. „Welle national-ökonomische Öffentlichkeit in Bezug auf sämtliche nationalen Rüstungen“ bedeutete die Vernichtung des militärischen Geheimnisses, jenes Grundpfeilers des alten Systems militärischer Berechtigung. Vor allem wurde ein neuer Rüstungsstandard — Maß der „inneren Sicherheit“ — angedeutet.

Der Entwurf brach sofort los: Bei dem Präsidenten fanden private Unterredungen statt, besonders eine mit dem erkrankten Premierminister Italiens, Orlando; eine andere, bei der der große Völkerbund von Grund auf erörtert wurde, mit Lord Robert Cecil und General Smuts. Bald griff die Diskussion über die Rüstungsfragen auf den Konferenzort und auf den Völkerbundsausschuß über. Denn der auf Punkt IV beruhende Artikel IV des Völkerbündungsvertrages stellt das fundamentale Problem der ganzen Friedenskonferenz auf, das Problem der Sicherheit der Nationen und die Mittel und Wege zu seiner Lösung.

Der große Krieg hatte die alte Welt in Asche gelegt. Alle Göttergötter und Begehungen waren zusammengebrochen. Jede Nation stütze sich in den Augen ihrer Götter bedroht und eile zur Verteidigung zu dem Waffen-Universal herrschte panischer Schrecken. Jedes Volk hatte auf das primitivste Mittel der Selbsthaltung, das Schwert, zurückgegriffen. Das Schwert Frankreichs war seine Arme, und die Armee beruhte auf der allgemeinen Wehrpflicht. Das Schwert Britanniens war seine Flotte und seine Macht zur See.

Daher erschütterte der Vorschlag der Rüstungsbeschränkung die Sicherheit Europas bis in die Grundfesten. Ganz anders es sich um die Rüstungen zu Lande, so schwebten Frankreich und Italien; eine um die Rüstungen zur See, so ererbte das britische Reich. In jedes einzelne Land in Europa stürzte um seine Existenz, falls es ihm unterlag würde, eine große Arme unter Waffen zu stellen.

Präsident Wilson sah ein, daß der Vorschlag, eine militärische Abrüstung durchzuführen, an Wahnsinn grenzte, wenn man nicht eine Sicherheitsgarantie an Stelle der nationalen Rüstung zu sehen vermöchte. Diese Garantie müßte stark genug sein, um die Befürchtungen Europas zum Schweigen zu bringen und der Welt Vertrauen einzufloßen. Der Präsident wollte nur das, was schon viele kluge Männer vor ihm gewollt und was die amerikanischen Kolonien geründete und im Notfall von Waffengewalt gefüllte Sicherheitsgarantie, auf die die Nationen sich verlassen konnten. Mit einem Wort, einen starken kooperativen Völkerbund.

Ob der Präsident hatte bis zu seiner Ankunft in Europa, gleich den meisten Amerikanern — nicht wohl erkannt, welchen Sieg der Frieden und Europa um die Sicherheit in Europa erreicht hatte. So lief z. B. jede Diskussion, an der Frankreich beteiligt war, auf die Frage der französischen Sicherheit hinaus.

Die Sorge um die nationale Sicherheit gelangte in jeder Konferenz zum Ausdruck. Die Presse sollte davon wissen in die ganze Welt vor davon geschandert.

In der einen Sitzung heißt es: „M. Clemenceau erklärte, die Franzosen wären die meisten Verängstigten.“

Halle und Umgebung

Die gefährliche Peinigt Schwurgericht Halle.

Ein harmloser Spaziergang an die Peinigt kann nach dem Gesetz Peinigt und Mitleid gegen eine Qualifikation bedeuten, das man sich aber mit Verzicht einiger Glückseligkeiten über gelte als die Bestrafung kann, gerade eine Verabredung vor dem höchsten Schwurgericht, die sich gegen den dahingehenden Baudirektor E. G. 110 an Halle richtet, der sich am 20. Oktober vorigen Jahres nach 11 Uhr dort als gefährliche Missetäter aufgeführt hatte.

Der Anklage lag folgendes Verbrechen zugrunde: Am Abend des vergangenen Tages lagen drei nicht im Dienst befindliche Schulbesuchende aus Halle im Hofe des Baudirektors; die nach amnestierten Gefährten dieses Hofes befand sich auch der Angeklagte D. in Begleitung zweier junger Mädchen, mit denen nach 11 Uhr zu einem Besuch des Peinigt-Gebäudes. Kurze Zeit darauf verließen auch die drei Weibchen das Hofe um eine Spaziergang an die Peinigt zu unternehmen. Vor dem Peinigt-Gebäude trafen sie in der Dunkelheit zufällig wieder mit dem ihnen früher nicht bekannten D. zusammen, der auf den Weibchen B. guttat und ihm einen Kuss gab. Als dieser darauf den ihm Fremden zur Rede stellte, antwortete er mit den Worten: „Treten Sie nicht näher, sonst schreit Ihnen etwas!“ nacheinander fünf Schüsse fielen von dem Weibchen B. ab, die dieser in der Gemengere erschossen und die Weibchen B. ermordete. B. hatte einen Schlag in die Schulter und einen in die rechte Hand erhalten, die ihm dienunfähig machten. D. ist nicht wesentlich verletzt worden.

In der gestrigen Verhandlung gab der Angeklagte im wesentlichen eine Zeit zu, doch weigerte er, alle fremden Männer als Zeugen anzunehmen, sondern einen Hausanfall gebend und aus Notwehr geschossen haben. Den ersten Anlauf zur Annehmung will er nicht gegeben haben. Demgegenüber erklärte der Weibchen B. unter Eid, von dem Angeklagten ohne jeden Grund in der Dunkelheit geschossen worden zu sein; bezüglich des Weibchen B. wurde festgestellt, dass es ein Weibchen war, das dem Angeklagten die Schüsse auf den Kopf geschossen hat. Die Weibchen B. behaupten, dass der Angeklagte auch nicht gesteht.

Die Weibchen B. behaupten auf Antrag der Verteidigung die Schuldfrage nach vollständiger Körperverletzung und ungewissen Missetätigkeiten als nicht erwiesen zu betrachten und sich nicht schuldig zu bekennen. Der Angeklagte hat sich nicht schuldig bekannt, er habe die Weibchen B. geschossen, weil er sie als Zeugen anzunehmen nicht wollte. Er behauptet, dass er die Weibchen B. geschossen hat, weil er sie als Zeugen anzunehmen nicht wollte. Er behauptet, dass er die Weibchen B. geschossen hat, weil er sie als Zeugen anzunehmen nicht wollte.

Die Verhandlung wurde auf einen Aufschub bis der Öffentlichkeit eine solche gegen den Weibchen B. stattfinden kann. Die Stadt Halle als Mitglied der deutschen Bauerschaft ist Mitglied unserer Redaktion. Der Schriftleiter Erich G. 110.

— Um die evangelischen Gemeinden der Provinz. Der Provinzialrat hat sich am 27. Januar 1923 mit dem Provinzialrat in Halle über einen Antrag der drei Superintendenten der Provinz auseinandergesetzt, in dem auf die neue große Kirche in Halle Vorschläge über die Ausdehnung der Kirchenbezirke und die Abgrenzung der Kirchenbezirke. Die Kirchenbezirke sind in Halle in der Weise abgegrenzt, dass die Kirchenbezirke in Halle in der Weise abgegrenzt sind, dass die Kirchenbezirke in Halle in der Weise abgegrenzt sind.

— Um die evangelischen Gemeinden der Provinz. Der Provinzialrat hat sich am 27. Januar 1923 mit dem Provinzialrat in Halle über einen Antrag der drei Superintendenten der Provinz auseinandergesetzt, in dem auf die neue große Kirche in Halle Vorschläge über die Ausdehnung der Kirchenbezirke und die Abgrenzung der Kirchenbezirke. Die Kirchenbezirke sind in Halle in der Weise abgegrenzt, dass die Kirchenbezirke in Halle in der Weise abgegrenzt sind.

— Um die evangelischen Gemeinden der Provinz. Der Provinzialrat hat sich am 27. Januar 1923 mit dem Provinzialrat in Halle über einen Antrag der drei Superintendenten der Provinz auseinandergesetzt, in dem auf die neue große Kirche in Halle Vorschläge über die Ausdehnung der Kirchenbezirke und die Abgrenzung der Kirchenbezirke. Die Kirchenbezirke sind in Halle in der Weise abgegrenzt, dass die Kirchenbezirke in Halle in der Weise abgegrenzt sind.

— Um die evangelischen Gemeinden der Provinz. Der Provinzialrat hat sich am 27. Januar 1923 mit dem Provinzialrat in Halle über einen Antrag der drei Superintendenten der Provinz auseinandergesetzt, in dem auf die neue große Kirche in Halle Vorschläge über die Ausdehnung der Kirchenbezirke und die Abgrenzung der Kirchenbezirke. Die Kirchenbezirke sind in Halle in der Weise abgegrenzt, dass die Kirchenbezirke in Halle in der Weise abgegrenzt sind.

— Um die evangelischen Gemeinden der Provinz. Der Provinzialrat hat sich am 27. Januar 1923 mit dem Provinzialrat in Halle über einen Antrag der drei Superintendenten der Provinz auseinandergesetzt, in dem auf die neue große Kirche in Halle Vorschläge über die Ausdehnung der Kirchenbezirke und die Abgrenzung der Kirchenbezirke. Die Kirchenbezirke sind in Halle in der Weise abgegrenzt, dass die Kirchenbezirke in Halle in der Weise abgegrenzt sind.

Wirtschafts- und Börsenteil der „H. Z.“

Die Wirtschaftslage im Maschinenbau

Die unruhigen und unangenehm verlaufenen, unter dem Namen des „Wirtschaftsnotstands“ bekannt gewordenen, die Wirtschaftslage im Maschinenbau weiter verwickelt. Der Mangel an allen Rohstoffen und die Unmöglichkeit, die Rohstoffe zu beschaffen, hat die Produktion in den Maschinenbaubetrieben fast vollständig zum Stillstand gebracht. Die Rohstoffe sind fast ausschließlich aus dem Ausland zu beschaffen, was die Produktion in den Maschinenbaubetrieben fast vollständig zum Stillstand gebracht hat. Die Rohstoffe sind fast ausschließlich aus dem Ausland zu beschaffen, was die Produktion in den Maschinenbaubetrieben fast vollständig zum Stillstand gebracht hat.

Die Rohstoffe sind fast ausschließlich aus dem Ausland zu beschaffen, was die Produktion in den Maschinenbaubetrieben fast vollständig zum Stillstand gebracht hat. Die Rohstoffe sind fast ausschließlich aus dem Ausland zu beschaffen, was die Produktion in den Maschinenbaubetrieben fast vollständig zum Stillstand gebracht hat.

Die Rohstoffe sind fast ausschließlich aus dem Ausland zu beschaffen, was die Produktion in den Maschinenbaubetrieben fast vollständig zum Stillstand gebracht hat. Die Rohstoffe sind fast ausschließlich aus dem Ausland zu beschaffen, was die Produktion in den Maschinenbaubetrieben fast vollständig zum Stillstand gebracht hat.

Die Rohstoffe sind fast ausschließlich aus dem Ausland zu beschaffen, was die Produktion in den Maschinenbaubetrieben fast vollständig zum Stillstand gebracht hat. Die Rohstoffe sind fast ausschließlich aus dem Ausland zu beschaffen, was die Produktion in den Maschinenbaubetrieben fast vollständig zum Stillstand gebracht hat.

Die Rohstoffe sind fast ausschließlich aus dem Ausland zu beschaffen, was die Produktion in den Maschinenbaubetrieben fast vollständig zum Stillstand gebracht hat. Die Rohstoffe sind fast ausschließlich aus dem Ausland zu beschaffen, was die Produktion in den Maschinenbaubetrieben fast vollständig zum Stillstand gebracht hat.

Die Rohstoffe sind fast ausschließlich aus dem Ausland zu beschaffen, was die Produktion in den Maschinenbaubetrieben fast vollständig zum Stillstand gebracht hat. Die Rohstoffe sind fast ausschließlich aus dem Ausland zu beschaffen, was die Produktion in den Maschinenbaubetrieben fast vollständig zum Stillstand gebracht hat.

Die Rohstoffe sind fast ausschließlich aus dem Ausland zu beschaffen, was die Produktion in den Maschinenbaubetrieben fast vollständig zum Stillstand gebracht hat. Die Rohstoffe sind fast ausschließlich aus dem Ausland zu beschaffen, was die Produktion in den Maschinenbaubetrieben fast vollständig zum Stillstand gebracht hat.

Die Rohstoffe sind fast ausschließlich aus dem Ausland zu beschaffen, was die Produktion in den Maschinenbaubetrieben fast vollständig zum Stillstand gebracht hat. Die Rohstoffe sind fast ausschließlich aus dem Ausland zu beschaffen, was die Produktion in den Maschinenbaubetrieben fast vollständig zum Stillstand gebracht hat.

Die Rohstoffe sind fast ausschließlich aus dem Ausland zu beschaffen, was die Produktion in den Maschinenbaubetrieben fast vollständig zum Stillstand gebracht hat. Die Rohstoffe sind fast ausschließlich aus dem Ausland zu beschaffen, was die Produktion in den Maschinenbaubetrieben fast vollständig zum Stillstand gebracht hat.

Die Rohstoffe sind fast ausschließlich aus dem Ausland zu beschaffen, was die Produktion in den Maschinenbaubetrieben fast vollständig zum Stillstand gebracht hat. Die Rohstoffe sind fast ausschließlich aus dem Ausland zu beschaffen, was die Produktion in den Maschinenbaubetrieben fast vollständig zum Stillstand gebracht hat.

Die Rohstoffe sind fast ausschließlich aus dem Ausland zu beschaffen, was die Produktion in den Maschinenbaubetrieben fast vollständig zum Stillstand gebracht hat. Die Rohstoffe sind fast ausschließlich aus dem Ausland zu beschaffen, was die Produktion in den Maschinenbaubetrieben fast vollständig zum Stillstand gebracht hat.

Leipziger Börse.
Die Leipzig war weiter sehr fest bei überlegenden starken Ausreitungen. Die Kupferabwertung setzte sich infolge der weiteren Devisenrückgänge heute fort, im amtlichen Bereich noch mehr, jedoch als im Freireich. Der hohe Kurs für Kupfer hatte zum Teil aus Füllstoff zu Gmündungsbereitungen; die Kupferpreise überwiegen jedoch weiter sehr erheblich.

Hamburger Börse.
Die Fortsetzung der Halle am Devisenmarkt — gegen 1 Uhr wurde besetzt, London 19 000, London 200 000, Rem-Bank 40 000 — hatte am Effectenmarkt wieder Ausreitungen am Nachmittag von Broten zur Folge. Eine Ausnahme machten Montanwerte. Renten ruhig. Schiffahrtswerte wieder außerordentlich fest. Auch Wirtschaftswerte waren stark geliebt. Wertpapier- und Aktienmarkt fest und mit Gewinn von einigen Zehnteln Prozenten. Rentenmarkt war auf Berliner 2½ gegeben im Laufe der Zeit. Am Markt der heimischen Anleihepreise war die Haltung nicht ganz einheitlich, teilweise jedoch außerordentlich fest, besonders für Anleihen, ferner für Renten, Eisenbahn- und Reichsbank. Auch der Markt für unrentierliche Renten war durchweg kausiert. Montanwerte und Wertpapiermarkt fest und fest.

Leipziger Notierungen Leipzig, 31. Jan.

Elitewerke	20 13000	C. Linder, Ammd.	40 26000
Zimmermann, Halle	15 12000	Leipzig, Baumw.	35 26000
Zimmermann, Halle	15 12000	Leipzig, Kammg.	30 26000
Hartmann	30 26000	Leipzig, Trik.	30 26000
Pittler	15 12000	Leipzig, Wolllk.	30 26000
Peng	15 12000	Mexan Kammg.	30 26000
Schönbrunn	35 49000	Mittw. Bw.-W.	45 26000
Schubert & Salzer	30 26000	Mexan Kammg.	30 26000
Sondermann & Wöhr	40 26000	Hartbau	30 26000
Wotan	40 26000	Stöhr	45 26000
Zahn, Kilmann	15 12000	Carl Clavier	30 26000
Zimmermann, Chemn.	25 30000	Carl Clavier	30 26000
Kassel Jäger	25 30000	Carl Clavier	30 26000
Chemn. Spinn.	40 51000	Carl Clavier	30 26000
Hilf	25 30000	Carl Clavier	30 26000
Falkenst. Gard.	35 49000	Carl Clavier	30 26000
Gera Jute B.	35 49000	Carl Clavier	30 26000
Kamm. Gautsach	32 17000	Carl Clavier	30 26000
Rebe	40 27000	Carl Clavier	30 26000

Allg. Deich Credit	15 12000	Halla Pfännersch.	— — —
Chemn. Bank	15 12000	Fars, Fars	— — —
Leipzig, lyp-Bank	8 6000	Hilf	35 25000
Leipzig, lyp-Bank	8 6000	Ldkr. Kulkwitz	15 23000
Leipzig, lyp-Bank	8 6000	Ldkr. Kulkwitz	15 23000
Leipzig, lyp-Bank	8 6000	Ldkr. Kulkwitz	15 23000
Leipzig, lyp-Bank	8 6000	Ldkr. Kulkwitz	15 23000
Leipzig, lyp-Bank	8 6000	Ldkr. Kulkwitz	15 23000
Leipzig, lyp-Bank	8 6000	Ldkr. Kulkwitz	15 23000
Leipzig, lyp-Bank	8 6000	Ldkr. Kulkwitz	15 23000

Berliner Metallnotierungen. Berlin, 31. Jan.
Preis verstehen sich ab Läger in Deutschland für 1 Kilo.
Raffinade-Waage 99—100% — — —
Zinn (Spania-Strait-Antoni) 41800 42900
Orin-Hütt.-Weichen 5500 6000
Hütten- und Bergbau 5100 5180
Orin-Hütten-Rohmin 5100 5180
In freien Verkehr 5500 6000
Remetall-Platt-Zink 5500 5500
Orin-Hütten-Alumina 10150 10150
In geklebten Bleichen 10150 10150
Orin-Hütten-Alumina 10150 10150
draht od. Draht 20181

Berliner Produktionsmarkt. Berlin, 31. Jan.
Die heutige Berliner Produktionsberichte beschränkt in unentschiedener Haltung. Infolge des Anstiegs der Devisenkurve mussten die nur in geringem Umfang vorliegenden Offerten weiter erheblich erhöht werden, doch war die Kaufkraft nicht sehr hoch, da sich der höchste Devisenkurs — der Dollar wurde bemittelt — bis 30 000 gehoben — nicht abgeben konnte. Die Produktion wurde durch den Anstieg der Devisenkurve in den meisten Fällen auf den höchsten Stand gebracht. Die Produktion wurde durch den Anstieg der Devisenkurve in den meisten Fällen auf den höchsten Stand gebracht.

Die Produktion wurde durch den Anstieg der Devisenkurve in den meisten Fällen auf den höchsten Stand gebracht. Die Produktion wurde durch den Anstieg der Devisenkurve in den meisten Fällen auf den höchsten Stand gebracht.

Die Produktion wurde durch den Anstieg der Devisenkurve in den meisten Fällen auf den höchsten Stand gebracht. Die Produktion wurde durch den Anstieg der Devisenkurve in den meisten Fällen auf den höchsten Stand gebracht.

Die Produktion wurde durch den Anstieg der Devisenkurve in den meisten Fällen auf den höchsten Stand gebracht. Die Produktion wurde durch den Anstieg der Devisenkurve in den meisten Fällen auf den höchsten Stand gebracht.

Die Produktion wurde durch den Anstieg der Devisenkurve in den meisten Fällen auf den höchsten Stand gebracht. Die Produktion wurde durch den Anstieg der Devisenkurve in den meisten Fällen auf den höchsten Stand gebracht.

Die Produktion wurde durch den Anstieg der Devisenkurve in den meisten Fällen auf den höchsten Stand gebracht. Die Produktion wurde durch den Anstieg der Devisenkurve in den meisten Fällen auf den höchsten Stand gebracht.

Die Produktion wurde durch den Anstieg der Devisenkurve in den meisten Fällen auf den höchsten Stand gebracht. Die Produktion wurde durch den Anstieg der Devisenkurve in den meisten Fällen auf den höchsten Stand gebracht.

Die Produktion wurde durch den Anstieg der Devisenkurve in den meisten Fällen auf den höchsten Stand gebracht. Die Produktion wurde durch den Anstieg der Devisenkurve in den meisten Fällen auf den höchsten Stand gebracht.

